

8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —
BRANDENBURG AN DER HAVEL

DAS
KOSTENLOSE
MAGAZIN
FÜR
ALLE
HAUSHALTE

HERBST
2012



Frühling, Sommer, Herbst...

Veranstaltungen im Herbst 2012

Seite 2

Pflegestützpunkt stellt sich vor

Rund 1.800 Menschen nutzen
die Beratung aus „einer Hand“

Seite 3

Inhalt

VERANSTALTUNGEN

Der Herbst 2012

Seite 2

STADTVERWALTUNG

Pflegestützpunkt Brandenburg

Beratung „aus einer Hand“

Seite 3

StWB

Achtung: Es wird gebaut!

Bauvorhaben Rathenower Landstraße

Seite 4

STÄDTISCHES KLINIKUM

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Endokrine Chirurgie

Seite 10

VBBr

Münz- und Geldscheinannahme

Neue Fahrausweisautomaten

Seite 14

BDL

Legionellenprüfung

Ein Service der BDL

Seite 17

MEBRA

Engagement für Umweltpreis

Krugparkfest 2012

Seite 18

BRAWAG

Seit einem Jahr Qualitätsstadt

Brawag mit Gütesiegel zertifiziert

Seite 20

BRANDENBURGER THEATER

Blütenträume

Schauspiel von Lutz Hübner

Seite 22

WOBRA

1 Jahr Re-Generationenhaus

Positives Feedback

Seite 24

**RÄTSELECKE, KOCHREZEPT,
IMPRESSUM & INFOTHEK ETC.**

Seite 30 | 31



Frühling, Sommer, Herbst...

Das war er wohl, der Sommer 2012 in Brandenburg an der Havel. Schön war's! Zahlreiche Feste haben uns die Ferien versüßt: Havelfest, Höfe- und Jazzfest und sportliche Top-Ereignisse wie die Deutsche Meisterschaft im Kanurennsport sorgten auf der Regattastrecke für Bewegung.

Wenn es der Wettergott gut mit uns meint, können wir auf einen schönen und farbenfrohen Herbst hoffen – unser Titelbild soll Sie dazu schon einmal in Stimmung bringen. An Veranstaltungen mangelt es aber

auch im Herbst nicht. Das Erntefest im Slawendorf bietet ungewöhnliche Einblicke und die „ArcheoMusica“ lädt mal wieder in das Archäologische Landesmuseum ein.

Richtung Dezember ist es auch bald wieder Zeit für die Weihnachtsmarkt-eröffnung und natürlich die Weihnachtsmannparade! Wer es etwas ruhiger mag, sollte einmal zum weihnachtlichen Handwerkermarkt ins Slawendorf schauen und dort den Abend ausklingen lassen.

Ihre 8 vor Ort

Veranstungskalender

Herbst 2012

IN UNSERER STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL

- | | |
|--------|---|
| 22.09. | Molières „Tartuffe“, 19.30 Uhr Großes Haus im Brandenburger Theater |
| 29.09. | „Erntefest“ im Slawendorf |
| 29.09. | Offene Brandenburgische Landesmeisterschaft im Rudern, Regattastrecke Brandenburg an der Havel |
| 6.10. | „ArchäoMusica – Barocke Leidenschaft“, Archäologisches Landesmuseum Brandenburg im Paulikloster |
| 01.12. | Mitternachtsshopping in der Innenstadt bis 24.00 Uhr |
| 08.12. | 14. Weihnachtsmannparade, ab 14.00 Uhr |
| 08.12. | „Weihnachtlicher Handwerkermarkt“ im Slawendorf |

PFLEGESTÜTZPUNKT BRANDENBURG AN DER HAVEL STELLT SICH VOR Beratung „aus einer Hand“



Zwei Jahre nach der Eröffnung ziehen die Partner des Pflegestützpunktes Brandenburg an der Havel eine positive Bilanz. Bisher zählten die Berater und Beraterinnen 1.800 Kontakte. Der neutrale Pflegestützpunkt wird von der Stadt Brandenburg an der Havel und der AOK Nordost getragen. Er steht den Versicherten aller gesetzlichen Krankenkassen offen. Neben den Beratungen in den am 31. Mai 2010 eröffneten Räumen in der Stadtverwaltung bzw. bei Hausbesuchen konnten viele Anfragen zu Pflegeleistungen darüber hinaus telefonisch geklärt werden. In der Mehrzahl fragten Angehörige von pflegebedürftigen Menschen nach Unterstützung.

„Ich freue mich, dass der Pflegestützpunkt von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Brandenburg an der Havel so gut angenommen wird“, sagt Dr. Dietlind Tiemann, Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel. „Die Zusammenarbeit zwischen den Pflegekassen und unseren Sozialberaterinnen hat sich bewährt, wir bieten im Pflegestützpunkt erfolgreich Hilfe aus einer Hand an.“

„Das Thema Pflege wird in unserer stetig alternden Gesellschaft immer wichtiger. Um die oft schwierige Betreuung des Partners oder eines Angehörigen meistern zu können, spielen Information und Beratung für die pflegenden Familien eine herausragende Rolle“, sagt Dr. Katharina Graffmann-Weschke, Geschäftsbereichsleiterin Pflegestützpunkte der AOK Nordost. „Bereits seit 2008 stehen

wir mit qualifizierten Pflegeberaterinnen und Pflegeberatern unseren brandenburgischen Versicherten mit Rat und Tat zur Seite. In enger Kooperation mit der Stadt Brandenburg an der Havel bieten wir im Pflegestützpunkt seit zwei Jahren eine noch umfassendere und zugleich neutrale Beratung an“, so Dr. Katharina Graffmann-Weschke.

Pflegeberater Ralph Labuda weiß, dass viele Betroffene eine kompetente Anlaufstelle im Ernstfall dringend benötigen: „Wenn ein Pflegefall in der Familie auftritt, stehen die Betroffenen und Angehörigen vor einem Berg von Fragen. Hier zeigen wir die verschiedenen Hilfs- und Unterstützungsangebote auf.“

Im Beratungsalltag helfen die Experten und Expertinnen der Pflegekassen und der Stadt Brandenburg an der Havel nicht nur beim Ausfüllen von Pflegeanträgen.

Die umfassende Beratung rund um das Thema geht weit darüber hinaus. Die Fragen berühren Themen wie Hilfsmittel und Rehabilitationsmaßnahmen, Unterstützung bei der Suche nach Haushaltshilfen oder bei der GEZ-Befreiung. Viele Fragen betreffen etwa auch die Suche nach geeigneten ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, wie betreutes Wohnen oder Pflegeheime. Als Beratungsschwerpunkte haben sich außerdem Fragen zur Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, zu Tagespflegeangeboten und zur Pflegezeit herauskristallisiert.

Aber in der Beratung geht es nicht nur um Pflegeleistungen, sondern auch um weitere Hilfen im sozialen Bereich, wie zum Beispiel „Essen auf Rädern“, den altersgerechten Umbau der Wohnung oder um die Vermittlung von Selbsthilfeangeboten für die pflegenden Angehörigen.

Ihre Ansprechpartner:



Herr Labuda
Pflegeberater
Tel. 0 33 81 / 30 64 039



Frau Richter
Sozialberaterin
Tel. 0 33 81 / 58 49 81



Frau Saretzki
Sozialberaterin
Tel. 0 33 81 / 58 49 80

Öffnungszeiten:

Di 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

Do 7.30 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr

Beratungstermine sind nach telefonischer Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Der Pflegestützpunkt befindet sich in der Wiener Str.1.

Tag der Offenen Tür:

**19. September 2012, 10 bis 14 Uhr
Wiener Straße 1**

Aufgrund der vielen Beratungen zum Thema „Wohnen“, wird sich dieser Tag mit der Thematik „Wohnen im Alter“ auseinandersetzen. Neben Informationen am Vormittag wird es am Nachmittag einen „Markt des Wohnens für Menschen mit Demenz“ geben, wo sich die Bürgerinnen und Bürger informieren können.



BAUVORHABEN RATHENOWER LANDSTRASSE

Achtung: Es wird gebaut!

Inzwischen ist es jedem Brandenburger aufgefallen: es wird gebaut! Und zwar an allen Ecken der Stadt. Hat man es am Bahnhof vorbei geschafft kommt in Richtung Nicolaiplatz der nächste Engpass. Möchte man dann Richtung Rathenow befährt man erst einen nagelneuen Teilabschnitt um dann an der Tankstelle zur Kreuzung Rathenower Landstraße, Rosa-Luxemburg-Allee und Upstallstraße in der Sackgasse zu enden...leicht hat man es nicht als Autofahrer.

Es bewegt sich etwas in der Stadt – die BUGA 2015 wirft ihre Schatten voraus!

Aber: es bewegt sich etwas in der Stadt, die BUGA 2015 wirft ihre Schatten voraus und wird so einiges zum Positiven wenden. 1,5 Millionen Menschen werden zur BUGA in etwas mehr als 2 Jahren erwartet und Brandenburgs Infrastruktur muss dafür noch etwas aufrüsten.



Wenn alles überstanden ist, wird sich – wie immer – keiner an die zahlreichen Stunden im Stau, die komplizierten Umfahrungen und die neuen grauen Haare erinnern.

Die Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH nutzen die offenen Straßen zwischen Rathenower Landstraße, Rosa-Luxemburg-Allee und Upstallstraße gleichzeitig um alle Strom-, Gas- sowie Wärmeleitungen zu erneuern. Ein Projekt, welches vor rund 3,5 Jahren bereits mit der Planung begonnen hat.

„Die Verlegungen der Stromleitungen laufen problemlos, wir haben bisher keinen unserer Kunden den Strom abstellen müssen.“

Einige Kabel, die zum Teil aus den siebziger Jahren stammen, wurden erneuert.

Die Baumaßnahmen für Strom sind im Bereich der Gördenbrücke bis hin zum McDonald's abgeschlossen. Die Kosten dafür belaufen sich auf circa 250.000 Euro.“ Ferry Elsaßer, Strom StWB



„Unser Ziel ist es, wie auch bei Strom und Wärme, die Gasleitungen mit der Baustellenfertigung zu beenden. Dafür haben wir die Erdgasleitungen herausgenommen, durch Neue ersetzt und wieder fachgerecht verlegt. Hierfür ist der geringste Kostenaufwand nötig, dieser beträgt circa 20.000 Euro.“

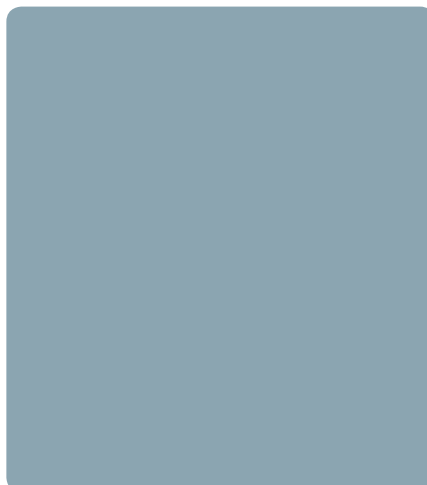
Uwe Schlewitt, Gas StWB



Alle Richtungen gesperrt, nichts geht mehr – auch für die Stadtwerke

„Die vorgefundenen Bauelemente der Fernwärmeleitungen waren für mich bisher einzigartig. So etwas habe ich noch nie gesehen. Mehrfach isolierte und einbetonierte Leitungen. Die müssen noch aus der Militärzeit sein, so Bombensicher die verlegt waren.“

Die Leitungen haben wir durch moderne ersetzt, dafür investieren die Stadtwerke circa 180.000 Euro.“ Herr Laschinski, Wärme StWB



Erneuerbare Energien liefern mehr als ein Viertel des Stroms!

2012 war bislang ein Rekordjahr für die Erneuerbaren Energien in Deutschland. Sie haben in den ersten sechs Monaten dieses Jahres erstmals die 25 %-Marke überschritten. Nach ersten Schätzungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) deckten die Erneuerbaren Energien im ersten Halbjahr mit 67,9 Milliarden Kilowattstunden (erstes Halbjahr 2011: 56,4) ein Viertel des deutschen Strombedarfs. Zum Vergleich: Im ersten Halbjahr 2011 waren es noch rund 21 Prozent.

Die Windenergie bleibt mit einem Anteil von 9,2 Prozent (2011: 7,7) die wichtigste Erneuerbare Energie. Es folgt die Biomasse mit 5,7 Prozent (2011: 5,3). Die Photovoltaik hat im Jahr 2012 bislang ihren Beitrag um 47 Prozent steigern können und liegt jetzt mit 5,3 Prozent (2011: 3,6) auf dem dritten Platz. Der Beitrag der Wasserkraft zur Stromerzeugung lag bei 4,0 Prozent (2011: 3,2), teilte der BDEW mit. Der Anteil regenerativen Stroms aus Müllkraftwerken sowie sonstigen Erneuerbaren Energien betrug 0,9 Prozent (2011: 0,9).

Darüber hinaus veröffentlichte der BDEW die neuesten Zahlen zum Erdgas- und Stromverbrauch im ersten Halbjahr 2012. Danach lag der Erdgasverbrauch mit 495,3 Milliarden Kilowattstunden um 0,4 Prozent höher als im Vorjahreszeitraum. Einerseits wurde für die Strom- und Wärmeerzeugung in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung weniger Erdgas verbraucht, andererseits wiesen die vergleichsweise kalten Monate Februar und April ein deutliches Plus beim Erdgasverbrauch für Raumheizungen auf. Der Schalttag hat ebenfalls zum Zuwachs beim Erdgasverbrauch beigetragen.

Der Stromverbrauch hingegen lag mit 261,5 Milliarden Kilowattstunden um 1,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Maßgeblich dafür verantwortlich ist nach Angaben des BDEW vor allem die niedrigere Produktion in den stromintensiven Industrien Eisen- und Stahlerzeugung, chemische Grundstoffe und Papierherstellung.

StWB stellt neue Azubis vor



v. l.: Tom Czechowski, Charlott Kurt, Stefan Fresdorf (nicht auf dem Bild: Fabian Krause)

Seit 1996 bilden die Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH junge engagierte Menschen in den Berufen „Elektroniker/in für Betriebstechnik“, Bürokauffrau/-mann und seit 2002 „Kauleute für Marketingkommunikation“ aus. Auch in diesem Jahr haben die Stadtwerke Brandenburg an der Havel vier neue Azubis eingestellt.

Tom Czechowski, Bürokaufmann: „Ich erwarte mir von meiner Ausbildung eine sehr gute Grundlage für meine private sowie berufliche Zukunft. Im Besonderen interessieren mich zum einen die kaufmännische Abwicklung eines Unternehmens und zum anderen die technische Umsetzung. Ich hoffe, dass mich auf meinem Weg in die Berufswelt viele nette Kollegen begleiten werden.“

Charlott Kurt, Kauffrau für Marketingkommunikation: „Ich freue mich auf

meine Ausbildung und gleichzeitig neuen Lebensabschnitt bei den StWB. Mein Hauptziel ist es, eine gute & qualifizierte Ausbildung zu durchlaufen, viele Erfahrungen zu sammeln, um eine gute Perspektive für die Zukunft zu haben. Ich freue mich auf ein nettes Team und viel Spaß in den nächsten 3 Jahren.

Stefan Fresdorf, Bürokaufmann: „Ich freue mich sehr darauf, viele verschiedene Bereiche meines Ausbildungsbetriebes sowie Berufsbildes kennenzulernen und möchte durch Lob, aber auch Kritik, meine Stärken festigen und meine Schwächen ausbessern.“

Des Weiteren beginnt **Fabian Krause** eine Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik. *StWB wünscht den vier neuen Azubis viel Erfolg bei der bevorstehenden Ausbildung!*

Mit Energie in deine Zukunft! - Bewirb dich jetzt schon für das Ausbildungsjahr 2013!

BÜROKAUFFRAU/-MANN

Du erreichst einen guten Schulabschluss der 10. Klasse oder das Abitur mit guten Kenntnissen in Deutsch und Mathematik und hast Spaß an Bürotätigkeiten und Teamarbeit? Zudem bist du noch kommunikationsstark und mit Microsoft Office Anwendungen vertraut? Dann sind wir schon sehr gespannt auf deine Bewerbung!

KAUFFRAU/-MANN FÜR MARKETINGKOMMUNIKATION

Du bist ein Organisationstalent und arbeitest gern mit den unterschiedlichsten Menschen zusammen? Du behältst auch in Stresssituationen den Überblick? Außerdem hast du Abitur und gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift? Dann ab die Post mit deiner Bewerbung!

ELEKTRONIKER/IN FÜR BETRIEBSTECHNIK

Bewerben kannst du dich mit einem 10. Klasse-Abschluss oder Abitur. Gute Kenntnisse in Mathematik und Physik erhöhen deine Chancen. Wenn du außerdem handwerklich geschickt bist und technisches Verständnis besitzt, dann freuen wir uns auf deine Bewerbung!

Erweitere deine Kenntnisse und Fähigkeiten im Ausland!

Wenn deine Leistungen im Betrieb und in der Berufsschule stimmen, dann stehen wir auch einem mehrwöchigen Auslandsaufenthalt positiv gegenüber. In einer globalisierten Wirtschaft werden junge Fachkräfte benötigt, die nicht nur fachliche und persönliche Kompetenzen, sondern verstärkt auch interkulturelle Erfahrungen vorweisen können. Dadurch kannst du deine fachlichen und persönlichen Kompetenzen erweitern. Also, trau dich! Bewerbungsschluss für das Ausbildungsjahr 2013 ist der 14.12.2012.

Unsere Azubis geben Energiespartipps

Auszubildende Jessica Gericke-Mück



Strom sparen beim Kochen?

Seitdem ich meine eigene Wohnung habe, beschäftige ich mich mit dem Thema „Strom sparen“ mehr als zuvor.

Jeder kennt es: die Herdplatte wird erst abgeschaltet, wenn das Essen fertig ist und nimmt dann den Topf vom Herd. Dabei geht viel Energie & Wärme verloren die gut genutzt werden könnte. Daher schalte ich ihn schon ab bevor mein Essen fertig ist, damit ich die Restwärme noch nutzen kann.

Beim Backofen ist es ähnlich, demzufolge stelle ich diesen auch vorher aus. Ich öffne die Klappe allerdings nicht ständig und schaue lieber von außen, denn dadurch gehen ca. 20 Prozent der Wärme verloren.

Ein nützlicher Anhaltspunkt!

Auch die richtigen Töpfe spielen eine Rolle beim Strom sparen.

Somit gilt: lieber mehr Geld in gute Töpfe zu investieren und immer die passende Größe der Herdplatte zu wählen, als dauerhaft mehr Strom zu bezahlen!



49. HAVELFEST: EIN RÜCKBLICK

Kleine & Große Stars 2012

Das 49. Havelfest liegt hinter uns. Ein ganzes Wochenende voller Top-Acts und vielfältigen Programmpunkten mit lokalem Bezug auf der StWB-Bühne – von ‚Kitas spielen BUGA‘ bis ‚Rea Garvey‘!

Auftakt, und zugleich Höhepunkt des Havelfestes, waren neben dem Newcomer ‚Jacob Brass‘, die erfolgreichste deutschsprachige Band ‚Selig‘ sowie der international erfolgreiche Singer- und Songwriter ‚Rea Garvey‘. Mehrere tausend Brandenburger besuchten die Bühne der Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH am Heinrich-Heine-Ufer und bekamen einen einzigartigen und unvergesslichen Showabend geboten. Dabei entwickelte sich die zu bezahlende Veranstaltung zu einem echten Publikumsmagneten – ein Abend, welcher sein Geld wert war. Die damit verbundene Absperrung des Festgeländes sowie zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen mit einem extra errichteten Fluchtweg erfüllten ihren Zweck und gewährleisteten die Sicherheit aller Besucher. Ein Konzept, welches sich auch in den nächsten Jahren durchsetzen wird.



Der Samstag stand dann ganz im Zeichen des ‚Dance for BUGA‘ Festivals. Einem Tanzwettbewerb, welcher bereits zum 5. Mal auf der StWB-Bühne aufgeführt wurde. Musikalisches Highlight war an diesem Abend neben den Nachwuchsbands ‚Fortunate Fools‘ und ‚Planet Emily‘ die

Düsseldorfer Band ‚Fresh Music Live‘. Die Band um ‚The Voice of Germany‘ Kandidatin Ramona Nerra begeisterte mit einer beeindruckenden Live-Performance. Das alljährliche Feuerwerk rundete einen tollen Festivaltag ab.

So wechselhaft wie das Wetter, war auch das Programm. Dort, wo am Freitag Abend noch Rea Garvey performte, standen schon am Sonntag die Kinder für den Programmpunkt ‚Kitas spielen BUGA‘ auf der großen StWB-Bühne und führten ein blumiges Programm rund um das ‚Blaue Band der BUGA 2015‘ auf. Den Abschluss des 49. Havelfestes bildete wie in jedem Jahr das Abschlusskonzert der Brandenburger Symphoniker am Sonntag Abend. Alles in Allem ein rundum gelungenes Wochenende – und kaum ist das 49. Havelfest beendet, beginnen auch schon die Vorbereitungen für das 50. Jubiläum.

Stimmen zum Havelfest



Kita's spielen BUGA

„Die Kinder waren ja sehr aufge-
regt vor Ihrem Auftritt. Ich war
überrascht, wie gut sie dann auf
der Bühne Ihr BUGA-Programm
präsentiert haben.

Nicht nur die Lieder und Gedich-
te, auch die Kostüme haben mich
beeindruckt. Dass die Pädagogen
das Thema Bundesgartenschau
in der Havelregion so intensiv
mit den Kindern anpacken finde
ich klasse und freu mich
über das Engagement.“

Sabrina Lamcha,
Manager Marketing &
Onlinekommunikation,
Zweckverband Bundes-
gartenschau 2015 Havelregion



Rea Garvey

„Dieser Abend war so magisch, und ich weiß jetzt,
was ich verpasst hätte, hätten mir die Mitarbeiter
der Stadtwerke nicht die Karten reserviert!
Danke, danke, danke, danke, DANKE!!!
Mit ganz freundlichen Grüßen und alles Liebe,
Saskia Kirchner“, per Mail

„Die tolle Organisation des ganzen Pro-
grammablaufs hat mich beeindruckt.
Ein großes Highlight für die Kinder war
die SchiSchaSchatzSuche und die Mas-
kottchenparade. Die Kinder fanden es
super! Mit strahlender Begeisterung ha-
ben sie den Tag Revue passieren lassen.“

Frau Wolter, Hort Grundschule Jahn

Ein Dank des SV 2000

„Das Havelfest Programm 2012 war wieder eine tolle Mischung aus Musik und
Unterhaltung, die für jeden Brandenburger etwas zu bieten hatte. Die Auswahl
der Musikgruppen am Freitag war ein voller Erfolg, die Stimmung super und
was total Klasse war: Die Brandenburger waren super drauf, ein friedlicher und entspannter
Abend. Der anhaltende Besucherstrom am Samstag und Sonntag auf der StWB-Bühne, trotz kleiner Regenschauer,
spricht für eine sehr kurzweilige Bühnenshow. Vor allem die Maskottchenparade war für unseren Verein wieder ein
tolles Erlebnis. Dank der eingenommen Erlöse aus dem Getränkeverkauf kann der SV 2000 auch im kommenden Jahr
verstärkt die Jugendarbeit im Verein fördern.“

Dennis Richter, SV 2000





Abb.1: Foto von einer minimal-invasiven Schilddrüsenoperation

DER SCHWERPUNKT ENDOKRINE CHIRURGIE

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Städt. Klinikum

Die Komplexität von endokrinen Erkrankungen hat nicht nur auf internistischem Gebiet, sondern auch auf dem chirurgischen Gebiet zu einer zunehmenden Spezialisierung geführt. Neue operations-

technische Methoden, wie zum Beispiel das Neuromonitoring oder minimal-invasive endokrine Operationen verlangen ein immer stärkeres Fachwissen der beteiligten Chirurgen. In unserem Zentrum

für Endokrine Chirurgie am Städtischen Klinikum in Brandenburg arbeiten wir aus diesem Grund mit den Spezialisten der einzelnen Fachdisziplinen eng zusammen.

Kooperationspartner im Zentrum für endokrine Chirurgie im Klinikum und MVZ Hochstraße

Internist/Endokrinologe
 Nuklearmediziner/Radiologe
 Endokrinologe
 Viszeralchirurg/Spez. Viszeralchirurgie
 Radiologe
 Pathologe
 Internist/Diabetologe

Dr. med. Katharina Zumbusch, Fachärztin für Innere Medizin
 Dipl.-Med. Uta Buchspies, Fachärztin für Nuklearmedizin und Radiologie
 Dr. med. Tim Scholz, Facharzt für Innere Medizin (ab 01.09.2012)
 Prof. Dr. med. Mantke, Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie, Proktologie
 Dr. med. Brigitte Menzel, Fachärztin für Radiologie
 Dr. med. Roland Pauli, Facharzt für Pathologie
 Dr. med. Carsten Gerhardt, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Diabetologe

Externe Kooperationspartner

Nuklearmedizin

Dr. med. Wolfram Wisotzki, Facharzt für Nuklearmedizin und Internist

Der Schwerpunkt für Endokrine Chirurgie ist nach ISO 9001:2008 zertifiziert und arbeitet nach klaren Vorgaben hinsichtlich Diagnostik und Therapie von endokrinen Erkrankungen. **Schwerpunkterkrankungen dabei sind:**

- die Knotenstruma (knotige Vergrößerung der Schilddrüse)
- der Morbus Basedow (Autoimmunerkrankung der Schilddrüse)
- die Schilddrüsenüberfunktion und andere Schilddrüsenerkrankungen
- Schilddrüsentumore und Schilddrüsenkrebs
- Rezidivschilddrüsenvergrößerungen
- so genannte Tauch-Kröpfe (Schilddrüsen, die innerhalb des Brustkorbes liegen)
- der primäre Hyperparathyreoidismus (Überfunktion der Nebenschilddrüsen)
- der sekundäre Hyperparathyreoidismus (Überfunktion der Nebenschilddrüsen bei Dialysepatienten)
- Nebennierentumore
- endokrine Bauchspeicheldrüsentumore

Die häufigste Form der Schilddrüsenerkrankungen ist die sogenannte euthyreote Knotenstruma, d. h. eine knotige Vergrößerung der Schilddrüse bei normaler Produktion von Schilddrüsenhormon. Das Leitsymptom dieser Erkrankung ist eine

Die Symptome der Schilddrüsen-Überfunktion reichen von Gewichtsverlust bis Herzrasen

Schwellung des Halses. Bei zunehmender Vergrößerung der Schilddrüse kann es auch zu Schluck- und Atembeschwerden kommen, da die in enger Nachbarschaft liegende Speise- und Luftröhre durch den Druck der vergrößerten Schilddrüse von außen eingeengt werden können.

Im Rahmen des zunehmenden Strumawachstums bzw. bei entzündlichen Veränderungen der Schilddrüse kann es auch zu einer Über- oder Unterproduktion von Schilddrüsenhormon kommen. Man spricht hierbei von einer Schilddrüsenüber- bzw. -unterfunktion. Sympto-

me der Überfunktion können Gewichtsverlust, Durchfälle, Schweißausbrüche, Wärme-Intoleranz, Herzrasen bzw. erhöhter Blutdruck, psychomotorische Unruhe und Schlafstörungen sein. Bei einer Unterfunktion kommt es eher zur Antriebsarmut, Konzentrations- und Gedächtnisschwächen, rascher Ermüdbarkeit, Gewichtszunahme, Kälteempfindlichkeit und einer depressiven Verstimmung.

Als Ursache für eine Schilddrüsenüberfunktion liegt in bis zu 40 % eine Autoimmunerkrankung (Morbus Basedow), in 30-50 % eine funktionelle Autonomie bei Struma nodosa oder ein Überangebot von Jod (Kontrastmittelgabe, medikamentös) bzw. eine Entzündung der Schilddrüse zugrunde.

Die Hauptsymptome des Morbus Basedow, einer Autoimmunerkrankung der Schilddrüse, stellt die sogenannte endokrine Orbitopathie (deutliches Hervortreten der Augen, erweiterte Lidspalte und seltener Lidschlag) in Verbindung mit Herzrasen und einer vergrößerten Schilddrüse dar.

Hinter einer knotigen Veränderung der Schilddrüse kann sich auch ein Schilddrüsenkrebs verbergen, so dass im Zweifelsfall immer eine zytologische/ histologische Abklärung erfolgen sollte.

Zur Abklärung einer vergrößerten Schilddrüse bzw. bei Über- oder Unterfunktionszeichen sollte immer eine entsprechende Diagnostik durchgeführt werden. Hierzu gehören die Bestimmung der Schilddrüsenhormone im Blut zur Beurteilung der Stoffwechsellage bzw. Bestimmung von Schilddrüsen-Autoantikörper zur Abklärung einer Autoimmungenese, ein Ultraschall der Schilddrüse zur Volumenbestimmung (normal Frauen bis 18 ml, Männer bis 25 ml) und Detektierung von Knoten oder Zysten, die Schilddrüsenszin-

„Warme und kalte Knoten“

tigraphie zur genaueren Beurteilung der Lage, Form und Größe der Schilddrüse und Unterscheidung zwischen „warmen“ und „kalten“ Knoten, d.h. Knoten mit vermehrter oder verminderter Aktivität. Hinter einem kalten Knoten kann sich eine Zyste, ein regressiver Knoten oder auch ein Tumor verbergen. Ein warmer Knoten spricht eher für ein autonomes Adenom, also ein Ort der isolierten Mehrproduktion von Schilddrüsen-Hormon unabhängig vom normalen Regelkreislauf.

Zur weiteren Abklärung von zystischen oder knotigen Veränderung bzw. bei V.a. eine Entzündung der Schilddrüse kann auch eine Feinnadelpunktion zur Gewinnung von Schilddrüsenzellen und Beurteilung unter dem Mikroskop durchgeführt werden. Ein negatives Ergebnis kann jedoch einen bösartigen Tumor nicht ausschließen, so dass bei einem entsprechenden Verdacht immer eine operative Abklärung erfolgen sollte.

Ergänzend zur o. g. Diagnostik kann noch ein Röntgenaufnahme des Brustkorbes durchgeführt. Hier kann sich ggf. eine seitliche Verlagerung oder Einengung

Symptome der Schilddrüsenvergrößerung	Symptome der Schilddrüsenüberfunktio
<ul style="list-style-type: none"> • Halsschwellung • lokales Druck-/ Kloßgefühl • Schluckbeschwerden • Luftnot 	<ul style="list-style-type: none"> • ungewollter Gewichtsverlust • erhöhte Schweißneigung • Hyperaktivität • Herzrasen • feinschlägiger Tremor (Muskelzittern)



der Luftröhre auf Höhe der Schilddrüse zeigen. Bei Verdacht auf eine weit in den Brustraum reichende Schilddrüse oder bei Verdacht auf ein Schilddrüsenkrebs kann zusätzlich eine Computertomografie (ohne jodhaltiges Kontrastmittel) oder eine Magnetresonanztomografie zur genauen Lokalisation bzw. Größendarstellung bzw. Infiltration benachbarter Strukturen oder Ausbildung von Metastasen durchgeführt werden.

Nichtoperative Therapie bei jüngeren Patienten

Eine nichtoperative Therapie wird durchgeführt bei jüngeren Patienten mit einer euthyreoten (normwertigen Schilddrüsenparametern) mäßig großen diffusen Struma oder einer mäßig großen Struma mit Knoten ohne Hinweis auf ein autonomes Adenom oder einen Krebs. Therapie der Wahl ist hier die sogenannte Suppressionstherapie mittels Einnahme von Schilddrüsenhormonpräparaten (T4-Präparate), womit die Eigenproduktion von Schilddrüsenhormonen geblockt und so eine Verkleinerung der Schilddrüse erreicht werden soll (um maximal 20-30 % des Ausgangsvolumens). Ist eine Verkleinerung erreicht worden, erfolgt

zur Verhinderung eines erneuten Wachstums die sogenannte Rezidivprophylaxe mit 150-200 µg Jodid/ d. Eine operative Therapie ist indiziert bei fortschreitendem Wachstum unter oben genannter Suppressionstherapie, mechanischen Problemen (Schluckbeschwerden, Luftnot, Schmerzen), einer Schilddrüsenüberfunktion und bei Verdacht auf einen Schilddrüsenkrebs bzw. zur Therapie eines nachgewiesenen Schilddrüsenkrebses. Bei einer Schilddrüsenüberfunktion sollte zunächst immer mittels Schilddrüsenblockern versucht werden, eine normale Stoffwechsellage zu erreichen. Je nach Befund wird eine Hemithyreoidektomie (Entfernung nur eines Schilddrüsenlappens), eine Thyreoidektomie (Entfernung beider Schilddrüsenlappens), eine

Operative Therapie bei Schluckbeschwerden, Luftnot oder sogar Schmerzen

subtotale Thyreoidektomie mit Belassen eines kleinen Resten von Schilddrüsengewebe am oberen Pol oder das Entfernen eines einzelnen Knotens aus dem jeweiligen Schilddrüsenlappen durchgeführt. In der Klinik für Allgemein- und Viszeral-

chirurgie / Schwerpunkt Endokrine Chirurgie werden im Jahr ca. 200 endokrine Operationen durchgeführt. Insbesondere Operationen an den Nebennieren, aber auch Operationen an der Schilddrüse können im Einzelfall minimal-invasiv, d. h. ohne große Hautschnitte, durchgeführt werden (Abb. 1).

Durch enge interdisziplinäre Kooperation sowohl in der Diagnostik als auch in der Therapie ist es möglich Ihren Behandlungserfolg zu beschleunigen und zu optimieren. Das Expertenteam des Interdisziplinären Schwerpunktes für Endokrine Chirurgie am Städtischen Klinikum Brandenburg garantiert Ihnen eine optimale und patientenorientierte Behandlung, die den internationalen Leitlinien entspricht. Gern beraten wir Sie zu Ihren Fragestellungen in einer unserer Sprechstunden.

Kontakt:

Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie/Schwerpunkt Endokrinologie
Prof. Dr. med. R. Mantke
Tel. 0 33 81 / 41 12 00

Endokrine Sprechstunde
donnerstags 12.00 bis 15.00 Uhr (IAZ)
nach Terminvereinbarung
Prof. Dr. med. R. Mantke
Tel. 0 33 81 / 41 28 22

Medizinisches Versorgungszentrum
MVZ Praxis für Endokrinologie und Nuklearmedizin
Dr. med. K. Zumbusch und
Dr. med. U. Buchspies
Dr. med. T. Scholz (ab 01.09.2012)
nach Terminvereinbarung
Tel. 0 33 81 / 41 24 50



Prof. Dr. med. Mantke
Chefarzt der Klinik für
Allgemein- und
Viszeralchirurgie

ZWEI ERFAHRUNGSBERICHTE AUS DER NOTAUFNAHME

„Schmerzen machen böse“



Jan-Eric Arndt

„Ich fühle mich in der Rettungsstelle sehr wohl und komme jeden Tag gerne her“, sagt Dr. med. Jan-Eric Arndt. Wenn er Fragen habe, werde er mit Rat und Tat unterstützt.

„Man vergisst hier nicht das Wichtigste: den Patienten“, lobt der Dreißigjährige, der seit März in der Rettungsstelle arbeitet. Er absolviert seit 2009 beim Chefarzt des Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie, Privatdozent Dr. med. Roland Becker, seine sechsjährige Facharztausbildung zum Orthopädie-Unfallchirurgen. Eine sechsmonatige Mitarbeit in der Notaufnahme ist Bestandteil dieser Ausbildung.

Jan-Eric Arndt sieht viel Spielraum für seinen individuellen Anspruch im Umgang mit den Patienten in der Rettungsstation. „Ich stelle mir vor, wie ich möchte, dass mein Vater in vergleichbarer Situation behandelt wird.“ Natürlich müsse er Rücksicht nehmen auf den Andrang, der jeweils herrsche. „Aber gesteigerte Effektivität führt zu unzufriedenen Patienten“, gibt er zu bedenken. Ihm sei es wichtig, mit den Patienten zu reden, ihnen den Sachverhalt zu erklären. Man müsse abwägen, wie viel Offenheit ein Patient vertrage. Manche seien dankbar dafür, andere nicht.

„Schmerzen machen böse“, hat Arndt festgestellt. Allerdings beschwerten sich lebensbedrohlich Verletzte so gut wie nie über die Behandlung. Das machen vielmehr Menschen, die mit vergleichsweise harmlosen Erkrankungen in die Rettungsstelle kommen – inzwischen die Mehrzahl. Kein Patient wird abgewiesen. „Aber wir behandeln nicht wie beim Hausarzt nach

festen Terminen oder in der Reihenfolge des Erscheinens, sondern nach Schwere und Dringlichkeit der Erkrankung oder Verletzung“ erläutert Arndt. Dieses Prinzip der Triage, also die Vorauswahl nach Dringlichkeit, kann bei leichteren Fällen zu langen Wartezeiten führen.

Geradezu bedrohlich könne es werden, wenn alkoholisierte Patienten aggressiv werden. Das passiere vor allem nachts. Da bewundere er die diensthabenden Schwestern, die es wie mit Zauberhand schaffen, die wildesten Kerle ruhig zu stellen.

Sehr zeitaufwändig sei die Bürokratie. Denn in der Rettungsstelle gehe es nicht nur darum, möglichst zügig eine zutreffende Diagnose zu stellen. Es gehe auch

Auch ein Herzinfarkt kann sich hinter Rückenschmerzen verbergen

darum zu dokumentieren, welche Erkrankungen ausgeschlossen werden können. „Auch ein Herzinfarkt kann sich hinter Rückenschmerzen verbergen. Die Angst, etwas nicht zu erkennen, ist groß“, räumt Jan-Eric Arndt ein.

Er wollte einen Beruf, der ihn ständig herausfordert. Da kam eigentlich nur Medizin infrage. Die Idee kam ihm während eines einjährigen Aufenthalts in den USA. „Einen herausfordernden Beruf habe ich nun“, lacht Arndt. Ob er seine Berufswahl bereut habe? Nein, bereut habe er sie nicht, bekräftigt er. „Das Studium war nicht schön. Aber da wo ich angekommen bin, das ist schön.“

Maren Kronberg (39) ist Kinderkrankenschwester, arbeitet seit 1995 im Klinikum

und seit Dezember 2003 in der Rettungsstelle. „Wer die Notaufnahme einmal für sich entdeckt hat, der bleibt, denn die Arbeit ist nie langweilig, sondern vielseitig und spannend“, sagt sie.

Anfangs habe sie etwas Angst gehabt vor neuen Aufgaben wie die Reanimation von Schwerverletzten und vor neuen Krankheitsbildern wie Herzinfarkten und Polytraumata, wie sie infolge von Verkehrsunfällen auftreten, also mehrfache Verletzungen ganz unterschiedlicher Art. „Man lernt nie aus, man kann immer Neues dazu lernen“, so Kronbergs Fazit nach neun Jahren Arbeit auf der Rettungsstation. Die Arbeit macht ihr Spaß, weil sie so abwechslungsreich ist. Stress gehört



Maren Kronberg

dazu. Vor allem emotionalen Stress erlebt die Krankenschwester jedoch als sehr belastend. „Kindernotfälle sind das Schlimmste, was passieren kann. Das geht jedem auf der Station nahe“, sagt sie. Aber richtige Kindernotfälle seien glücklicherweise selten.

„Es treten hier immer wieder Situationen ein, die so noch nie da waren“ berichtet Maren Kronberg aus dem Alltag auf der Station. „Wir behandeln im Durchschnitt hundert Patienten am Tag, am Wochenende noch mehr.“ An Feiertagen und Wochenenden ist besonders viel zu tun, meistens mehr als in der Woche. Deshalb werde in der gleichen Personalstärke gearbeitet wie wochentags. Das bedeutet für sie und ihre 20 Kollegen viele Wochenenddienste. Ab 1. Juli verstärken zwei zusätzliche Ärzte das Team. Sie werden dringend gebraucht.



NEUE FAHRAUSWEISAUTOMATEN

Münz- und Geldscheinannahme nun in Straßenbahnen & Bussen



Die VBB hat die neue Generation von Fahrausweisautomaten in vielen Fahrzeugen installiert.

Neu ist, dass man jetzt nicht nur mit Münzen sondern

auch mit Geldscheinen bezahlen kann. Was sich besonders bei 7-Tage-Karten und Monatskarten, aber auch bei höherwertigen Fahrausweisen wie dem Brandenburg-Berlin-Ticket, einer Tageskarte nach Berlin oder einem Fahrausweis nach Cottbus positiv auswirkt. Die lästige Suche nach Münzen entfällt und der Kauf

kann unkompliziert erfolgen. Die Benutzerführung hat den gleichen Aufbau wie gewohnt. Farblich animierte Bedienungsanweisungen fordern zum nächsten Handlungsschritt auf und führen zielsicher zum gewünschten Fahrausweis.

Nach der Auswahl der benötigten Fahrausweise zeigt das Display eine Liste der gewählten Fahrausweise und den Preis an. Von der zu zahlenden Summe ist abhängig, welche Geldscheine angenommen werden, sie sind im Display abgebildet.

Was tun, wenn der Kauf abgebrochen wird oder der Fahrscheinautomat nicht genug Wechselgeld hat? Der neue Fahrausweisautomat gibt generell keine Geldscheine zurück. Er druckt einen Gutschein, der innerhalb von sechs Monaten in unserem

VBB-Fahrgastzentrum Steinstraße einzulösen ist.

Natürlich kann es auch trotz regelmäßiger Wartung der Automaten vorkommen, dass eine Störung auftritt. Dann informieren Sie bitte das Fahrpersonal, dass die Meldung per Funk an unsere Leitstelle weitergibt.

Bitte beachten Sie, dass erst ab November alle Omnibusse mit den neuen Fahrscheinautomaten mit Banknotenakzeptanz ausgestattet sind.

Für die VBB bei „8 vor Ort“

Petra Hill
Telefon 0 33 81 - 534 310
phill@vbb.de

Mit VBBr Geschichte aufspüren

Von Süden nach Norden und von Westen nach Osten führen unsere Straßenbahn- und Omnibuslinien durch die historische Stadt Brandenburg an der Havel mit seinen Denkmälern und Bauten.

Die Geschichte der Stadt Brandenburg an der Havel liest sich wie ein spannender Roman. Das gilt auch für die Entwicklung unseres Unternehmens. Es gab gute und schlechte Zeiten, immer engverbunden mit dem Schicksal und der Entwicklung der Stadt. Ein Grund für den Erfolg Brandenburgs in den letzten einhundert Jahren ist der gut ausgebaute und funktionierende öffentliche Personennahverkehr.

Heute führen zahlreiche Linien an historischen Bauwerken vorbei. Nutzen Sie doch einmal unsere Verkehrsmittel zu einer Sightseeing-Tour und fahren bewusst unser Streckennetz ab, entdecken altertümliche Kirchen, Türme und Denkmäler. In unserem Tagliniennetz sind die bekanntesten Sehenswürdigkeiten durch ein Piktogramm am Streckenverlauf der Bus- und Straßenbahnlinien gekennzeichnet.

Man findet das Tagliniennetz an den wichtigsten Haltestellen der Stadt und als Flyer in allen Fahrzeugen.



Die urkundliche Ersterwähnung des Steintorturms ist datiert auf das Jahr 1433 und beschreibt die Nutzung des Turms als Gefängnis. Der Steintorturm ist der mächtigste Torturm der Stadtmauer der Neustadt Brandenburg an der Havel. Er ist 32,5 Meter hoch und hat einen Durchmesser von elf Metern.



H Steinstraße - 1, 2, 6, D, L, F, N4

Die St. Johanniskirche ist eine ehemalige Klosterkirche in unserer Stadt. Im Jahr 1237 wurde das Franziskaner-Konvent von Ziesar nach Brandenburg an der Havel verlegt. An Stelle der heutigen Kirchenruine (zerstört im zweiten Weltkrieg) wurde um 1240 eine erste, turmlose Kirche errichtet.



H Jahrtausendbrücke - 1, 2, 6, N2

Die Jakobskapelle wurde etwa im Jahre 1320 errichtet. 1892 wurde die Kapelle wegen Straßenerweiterungen um elf Meter in einem Stück aus der Straßenfront der Jakobstraße nach Westen geschoben. Aus diesem Grunde wird die Kapelle noch heute im Brandenburger Volksmund „Verrückte Kapelle“ genannt.



H Gödenstraße - B, D, N4

Das Industriemuseum Brandenburg an der Havel entstand um den letzten Siemens-Martin-Ofen, der in Westeuropa erhalten werden konnte. Dieser Ofen ist der Mittelpunkt des Museums, das außerdem die Entwicklung der Stahlproduktion und -verarbeitung in der Stadt Brandenburg an der Havel dokumentiert.



H Am Stadion/Industriemuseum - 2, E, N2

Einst war die Petrikapelle die Burgkapelle der Burg Brandenburg. Die Markgrafen von Brandenburg übten das Patronat über die Kapelle aus, welches sie 1237 an die Bischöfe von Brandenburg abgaben. Seit dem Jahr 1320 ist das Gotteshaus in das Domkapitel integriert.



H Domlinden - B, F, W

VBBr im Wandel der Zeit



Am Altstädtischen Markt wurde 1931 der zweigleisige Ausbau vorgenommen, deren Bögen noch bis 1988 im Deckenschluss verblieben.

Ab 16. November 1930 fuhr die Grüne Linie ab Mühlentorstraße im 10-Minuten-Takt zum Reichsbahnhof und zurück. Durch die kriegsbedingten Anpassungen im Straßenbahnbetrieb musste mit den Linienführungen experimentiert werden, um mit dem vorhandenen Wagenpark dem ständig steigenden Verkehrsaufkommen gerecht zu werden.

In diesem Zusammenhang wurde die Grüne Linie 1940 endgültig eingestellt. 1967 verschwand der Bogen vor dem Rathaus im Rahmen der völligen Umgestaltung des Altstädtischen Marktes. Im Jahr 2001 wurde die Straßenführung vor dem Rathaus wieder nach dem historischen Vorbild hergestellt. Bei den Bauarbeiten stieß man auf die alten Mastfundamente und auf die Gleichstromkabel der alten Straßenbahnlinie.

In der Stadtverordnetensitzung vom 9. März 1911 wurden 21.000 Goldmark für die Streckenerweiterung der Straßenbahn von der Plauer Straße, über den Altstädtischen Markt vorbei am Rathenower Tor bis zur Brielower Straße bereitgestellt. Eine Verlängerung bis zum geplanten Krematorium, zum Hafen und eine Verbindung bis zur heutigen Fontanestraße wurde bereits damals diskutiert.

Am 17. Mai des gleichen Jahres erfolgte die Abnahme der eingleisigen Strecke durch eine Regierungskommission. Ab 20. Mai verkehrte die Grüne Linie vom Staatsbahnhof, Große Gartenstraße, Steinstraße, Hauptstraße in Richtung Brielower Straße. Mit dem Bau des Krematoriums am 15. Juni 1925 erhielt die Fohrder Straße 1926 einen neuen Deckenschluss mit 530 Metern Straßenbahngleis, welches jedoch nie mit dem vorhandenen Netz in der Brielower Straße verbunden wurde.

1927 erfolgte eine Streckenverlängerung in die Mühlentorstraße, die 1930 eine zweigleisige Umsetzungsmöglichkeit erhielt.





EIN WEITERER SERVICE DER BDL

Legionellenprüfung

Die novellierte, seit 1. November 2011 geltende, Trinkwasserverordnung (TrinkwV) sorgt derzeit für Wirbel in der Wohnungswirtschaft. Eigentümer von Mehrfamilienhäusern müssen das Trinkwasser auf Legionellen untersuchen lassen. Dazu kommen weitere Melde-, Anzeige-, Informations- und Archivierungspflichten.

Legionellen sind stäbchenförmige Bakterien, die im Wasser leben und Ursache für Infektionen sein können. Optimale Lebensbedingungen finden diese krank-



heitserregenden Bakterien in warmem Wasser, welches über längere Zeit steht und fein zerstäubt wird.

Zum Schutz von Mietern vor Krankheiten, die durch Legionellen verursacht werden, wurde die Trinkwasserverordnung zum 1. November 2011 geändert. Eine zweite Änderung (Entwurf des Bundesgesundheitsministeriums vom 12.06.2012) soll den Turnus für die Legionellenprüfung von bisher jährlich auf zukünftig alle drei Jahre verlängern. Die Frist zur Erstbeprobung soll bis zum 31. Dezember 2013 verlängert werden.

Wann besteht eine Prüfpflicht für den Vermieter: Wenn der Warmwasserboiler des Objektes mehr als 400 Liter fasst oder in den Wasserleitungen vom Boiler bis zur letzten Zapfstelle mehr als drei Liter Wasser enthalten sind. Abgezapft werden muss am Ende einer jeden Steigleitung

im Gebäude, direkt am Austritt nach dem Warmwasser-Boiler und am Rücklauf der Zirkulation. Meist sind noch keine dieser vorgeschriebenen Entnahmehähne vorhanden, so dass diese von einer Fachfirma nachgerüstet werden müssen.

Die Mieter, Eigentümer und das zuständige Gesundheitsamt erhalten nach der Untersuchung ein Zertifikat über die Qualität des Trinkwassers. Die Ergebnisse müssen zehn Jahre archiviert werden.

Sie haben Fragen zu diesem Thema? Rufen Sie uns an, wir beraten sie gern!

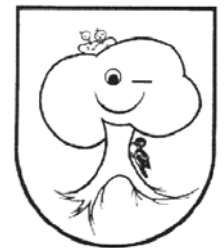
Für die BDL bei „8 vor Ort“

Lars Büchner, Tel. 0 33 81 - 797 24 20
L. Buechner@bdl-brb.de



KRUGPARKFEST 2012 BRANDENBURG AN DER HAVEL

MEBRA engagiert sich für Umweltpreis



Der Krugpark ist eine beliebte Parkanlage unserer Heimatstadt. Er wird von dem engagierten Team des „Naturschutzzentrums Krugpark“ betreut. Zahlreiche Veranstaltungen im Park selbst und in der umgebenden Landschaft machen das Naturschutzzentrum zu einem lohnenden Ausflugsziel für Touristen und Erholungssuchende. Vielfältige Programme bieten großen und kleinen Besuchern Anregungen zum Thema Natur- und Umweltschutz.

Über den Park kann man sich auch im Internet unter www.krugpark-brandenburg.de informieren.

Jedes Jahr wird im Rahmen des Krugparkfests der Umweltpreis der Stadt Brandenburg an der Havel ausgelobt. Um diese Aktivitäten zu unterstützen und zu för-

dern engagiert sich die MEBRA hier besonders und stiftet alljährlich Barpreise für die Gewinner.

In diesem Jahr gab es fünf Bewerbungen und der 1. Preis ging an den Verein „Sonnensegel“:

Sonnensegel e.V.
Kinder- und Jugend-Kunst-Galerie

IB Tagesgruppe „Apfelbäumchen“

Dr. Winfried Kohls

Klasse 101, von Saldern Gymnasium

Anna Gleiß

„Ricardo rettet den Regenwald“, Ein Generationen-Buchprojekt (8 Kinder und 6 Erwachsene im Alter von 8 – 70 Jahren)

Von der Müllecke zum Naturschutzgebiet“, Bau eines Insektenhotels in Zusammenarbeit mit den Azubis der Heidelberger Druckmaschinen AG

„Faszination der Nähe – Der Garten“

Müllbeseitigung im Schulumfeld und im Gördenwald

Eigene Hühnerhaltung von 6 Tieren, um Massentierhaltungen entgegen zu wirken

AUSSTELLUNGS- UND BEGEGNUNGSSTÄTTE FÜR JUNG UND ALT

„Umweltpyramide“ im Krugpark

Das aktuell sicher größte Projekt des „Fördervereins Krugpark“ ist der Neubau der „Umweltpyramide“, einer der Umwelt und dem Naturschutz gewidmeten Ausstellungs- und Begegnungsstätte. Hier soll nach seiner Fertigstellung unter anderem ergänzend zu den bestehenden Aktivitäten viel Interessantes geboten werden:

1. Vorstellung schützenswerter Landschaften und Lebensräume der Havelstadt und ihrer Umgebung
2. Informationen über die lokalen Naturräume, geschützter Pflanzen und Tiere und deren Lebensweise

3. Darstellung des schonenden Umgangs mit natürlichen Ressourcen
4. Erläuterung der Veränderungen des Klimas und der Landschaft

Für die im Jahr 2015 in unserer Region stattfindenden Bundesgartenschau erhofft sich der Förderverein, den Besuchern die Pyramide bereits als „Grünes Klassenzimmer“ präsentieren zu können. Dafür ist jedes denkbare Engagement herzlich willkommen, sei es durch eine Mitgliedschaft im Förderverein oder die Unterstützung als Helfer bei der weiteren Gestaltung des Parkgeländes. Natur-

lich freut sich der Förderverein Krugpark auch über jede Geldzuwendung.

Interessierte, die beispielsweise den Neubau der Umweltpyramide finanziell unterstützen möchten, bitten wir im Namen des Vereins um eine **Spende** auf eines der nachstehenden Konten:

Mittelbrandenburgische Sparkasse
Potsdam, BLZ 160 500 00, Konto 3
601 018 577 oder Brandenburger Bank,
BLZ 160 62 073, Konto 99 513

Für die MEBRA bei „8 vor Ort“

Heike Friedrichs, Tel. 0 33 835 -470 11
info@mebra-mbh.de





BRAWAG MIT QUALITÄTS-GÜTESIEGEL STUFE 1 ZERTIFIZIERT

Brandenburg an der Havel ist seit einem Jahr Qualitätsstadt

Am 17. Juni 2011 bekam die Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel, Dr. Dietlind Tiemann, das Gütesiegel „Qualitätsstadt Brandenburg an der Havel“ überreicht. „Service Qualität Deutschland“ ist eine Kooperationsgemeinschaft der 16 Bundesländer, die das Ziel verfolgen, die Dienstleistungsqualität der Firmen und Betriebe zu verbessern und auszubauen.

Zu den über 40 qualifizierten havelstädtischen Betrieben zählt die BRAWAG GmbH. Alle Betriebe, die mit dem Qualitäts-Gütesiegel Stufe I ausgezeichnet sind, haben einen internen Qualitäts-Coach, der eine Selbstbeurteilung des eigenen Unternehmens vorgenommen hat. Der Qualitäts-Coach der BRAWAG GmbH, Madlyn Weber, hat sich für den Bereich der „Öffentlichkeitsarbeit“ durch

einen speziell für die BRAWAG erstellten Maßnahmenplan für dieses Siegel qualifiziert. Der Maßnahmenplan muss innerhalb eines Jahres umgesetzt werden. Das rund 40 Mitarbeiter starke Wasser- und Abwasserunternehmen verpflichtet sich damit, klare Standards in Punkto Service und Kundenorientierung umzusetzen. Trinkwasser als Medium selbst, ist davon nicht berührt, da gesetzliche Vorgaben täglich gleichbleibende und einwandfreie Werte sowie eine hohe Qualität garantieren.

Ein Jahr ist nun vergangen, die Kontrolle des ersten Maßnahmenplans sowie die Erstellung des Maßnahmenplans für die Jahre 2012/2013 stehen an. Es gab im Jahr 2011 Verbesserungen bei der Kommunikation bei Trinkwassersperrungen. Jeder Anwohner wird nun mit einem Flyer

über bevorstehende Sperrungen informiert. Lediglich bei Trinkwasserspülungen erfolgt die öffentliche Bekanntmachung weiterhin über die örtliche Presse. Desweiteren gab es Verbesserungen bei der Bearbeitung von Kundenanfragen. Die Bemühungen, dass Kunden innerhalb von zwei Werktagen eine Antwort bzw. einen Bearbeitungsstatus erhalten, wurden größtenteils schon sehr gut erfüllt.

Für das zweite Jahr als Qualitätsbetrieb ist eine Optimierung der Internetseite sowie eine Verbesserung der Erreichbarkeit der BRAWAG-Mitarbeiter geplant.

Es geht bei „Service Qualität nicht darum, die Schwachstellen zu kritisieren, sondern sie für den Kunden und auch für eigenen Mitarbeiter zu verbessern.

Trinkwasseranalyse August 2012

Untersuchung einer Probe aus dem Wasserwerk Mahlenzien durch das Potsdamer Wasser- und Umweltlabor Analysennummer T2012-14811, Probenahmedatum 30.07.2012

PARAMETER	ANALYSENMETHODE	GRENZWERT	MESSWERT	EINHEIT	
1	Koloniezahl bei 22°C	Anl.1 Nr. 5 TVO 1990	100	2	1 ml
2	Koloniezahl bei 36°C	Anl.1 Nr. 5 TVO 1990	100	0	1 ml
3	coliforme Keime	DIN EN ISO 9308-1	0	0	KBE/100 ml
4	Escherichia coli	DIN EN ISO 9308-1	0	0	KBE/100 ml
5	Geschmack	DIN EN 1622-B3	-	ohne	qualitativ
6	Geruchsschwellenwert 12°C	DIN EN 1622-B3	2	0	qualitativ
7	Trübung (860nm)	DIN EN ISO 7027-C2	1	0,53	TE/F
8	pH Wert bei Wassertemp.	DIN 38404-C5	6,5 - 9,5	7,71	-
9	Wassertemperatur	DIN 38404-C4	-	11,3	° C
10	Leitfähigkeit	DIN EN 27888-C8	2500	443	µS/cm
11	Eisen	DIN EN ISO 11885-E22	0,2	0,057	mg/l
12	Mangan	DIN EN ISO 11885-E22	0,05	<0,005	mg/l
13	Blei	DIN 38406-E6	25	<1,0	µg/l
14	Nitrit	DIN EN ISO 10304-D19	0,5	<0,01	mg/l
15	Nitrat	DIN EN ISO 10304-D19	50	1,6	mg/l
16	Ammonium	DIN EN ISO 14911-E34	0,5	<0,05	mg/l
17	Calcium	DIN EN ISO 14911-E34	-	87	mg/l
18	Magnesium	DIN EN ISO 14911-E34	-	5,7	mg/l
19	Natrium	DIN EN ISO 14911-E34	-	13	mg/l
20	Chlorid	DIN EN ISO 10304-D19	250	31	mg/l
21	Sulfat	DIN EN ISO 10304-D19	240	99	mg/l
22	Gesamthärte	Berechnung	-	13	°dH
	Calciumcarbonat			2,4	mmol/l
	Härtebereich gemäß Waschmittelgesetz			mittel	
23	Summe Pflanzenschutzmittel und Biozidwirkstoffe		0,5	<0,5	µg/l

Die Messwerte der Wasseranalyse 2012 liegen sehr deutlich unter den geforderten Grenzwerten der Trinkwasserverordnung und zeugen von der hohen Qualität des Trinkwassers im Versorgungsgebiet der BRAWAG GmbH.

Gemäß Trinkwasserverordnung werden weitere Parameter untersucht. Eine vollständige Analyse finden Sie auf unserer Internetseite www.brawag.de.

Die Analysenergebnisse entsprechen allumfänglich den Anforderungen der Trinkwasserverordnung vom 21.05.2001.

Die Aufbereitung des Wassers erfolgt durch Filtration über Kies.

Veröffentlichung nach Waschmittelgesetz:

Gemäß § 9 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln (Waschmittelgesetz) wird mitgeteilt, dass der Härtebereich mittel für das abgegebene Trinkwasser vorliegt. Härtebereich mittel entspricht 8 - 14 Grad deutscher Härte bzw. 1,5 bis 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter.

Angaben für die Auswahl geeigneter Werkstoffe für die Trinkwasser-Installation im Versorgungsgebiet der BRAWAG GmbH

Kupfer, nichtrostender Stahl, innenverzinntes Kupfer und schmelztauchverzink-

te Eisenwerkstoffe sind uneingeschränkt als Materialien für die Trinkwasserinstallation geeignet, sofern Sie ein DVGW-Prüfzeichen aufweisen und durch eine Fachfirma installiert werden.

Nichtmetallische Werkstoffe (Kunststoffe) sind uneingeschränkt für die Trinkwasserinstallation geeignet, sofern sie ein DVGW-/DIN Kennzeichen tragen.

Für die BRAWAG bei „8 vor Ort“

Madlyn Weber
Telefon 0 33 81 - 543 383
madlyn.weber@brawag.de



SCHAUSPIEL VON LUTZ HÜBNER

BLÜENTRÄUME

Mit den Film- und Bühnenstars Tina Engel, Imogen Kogge, Guntbert Warns u. a.

Wir werden älter. Wer heute mit sechzig in den Ruhestand geht, hat unter Umständen ein Drittel seines Lebens noch vor sich. Was also tun, wenn der Lebens-

„Flirtkurs 55 plus“

gefährte einen verlassen hat, unlängst verstorben ist oder niemals existierte? „Flirtkurs 55 plus“ – so heißt die Lösung, um aktiv der Einsamkeit zu entgehen und wieder Anschluss an das Leben zu finden. Das wenigstens verspricht der Volkshochschulkurs, der seine Teilnehmer fit für einen neuen Partner machen will. Hier begegnen sich Singles in der so genannten „nachberuflichen Lebensphase“, die sich alle fest vorgenommen haben, das Ende ihres Alleinseins mit professioneller Hilfe herbeizuführen.

Aber während Seminarleiter Jan versucht, die Kursteilnehmer auf die modernen Ar-

ten der Kontaktaufnahme einzustimmen, zeigt sich schnell, dass die Gruppe mit dieser Ausprägung unserer modernen Welt nicht klarkommen kann – und will. Die Entwicklung von Persönlichkeitsprofilen, das Trainieren von Gesprächssituationen und das Üben der Königsdisziplin Speed-Dating sind wohl doch nicht die idealen Werkzeuge, um einander kennen zu lernen. Die Alten rebellieren gegen den

Meist gespielter Gegenwartsautor auf deutschen Theaterbühnen

noch jungen Kursleiter und seine Methoden. Der Kurs droht zu scheitern, aber sie haben eine Idee ...

Lutz Hübner ist mittlerweile der meistgespielte Gegenwartsautor auf deutschen Theaterbühnen. Er zeichnet seine altern-

den Flirtschüler als Menschen, die alle eine Menge Erfahrungen mit sich herumtragen und zaghaft den Schritt ins Unbekannte wagen, weil sie sich zu jung fühlen, um nur noch Enten zu füttern.

Mit Tina Engel, Imogen Kogge, Renate Krößner, Anika Mauer, Michael Rastl, Bernd Stegemann, Guntbert Warns, Michael Hanemann

Regie: Torsten Fischer

Bühne: Vasilis Triantafillopoulos

Kostüme: Torsten Fischer

Eine Aufführung des Renaissance-Theaters Berlin

Dienstag, 23. September 2012

um 18.00 Uhr, Großes Haus

Eintrittspreise: 25,- EUR / 20,- EUR

Kartentelefon 0 33 81 / 511 111

www.brandenburgertheater.de



JOHANNES BRAHMS Ein deutsches Requiem op. 45 im Dom zu Brandenburg an der Havel

Brandenburger Symphoniker, Philharmonischer Chor Berlin (Einstudierung Jörg-Peter Weigle)
Caroline Melzer, Mezzosopran
Reinhard Hagen, Bariton
GMD Michael Helmraht, Dirigent

Samstag, 29. September 2012 um 19.30 Uhr, Dom zu Brandenburg
Eintrittspreise: Kategorie A: 38,- €
Kategorie B: 28,- €
Kategorie C: 20,- €
Kategorie D: 5,- € (nur Hörplätze)

MOD-PARTY VOL. II Brian Auger & Trinity Feat, Savannah Grace

Brian Auger ist einer der profiliertesten Jazz- und Rock-Keyboarder der Gegenwart. Es werden alle Erfolge gespielt, die Sie von ‚Brian Auger/Julie Driscoll Trinity‘ aus den 70er Jahren kennen und lieben: Lieder wie ‚This Wheel’s On Fire‘, ‚Save Me‘, ‚Break It Up‘, ‚Tiger‘, ‚Black Cat‘ u.v.m. Machen Sie Ihre Vespas und Lambrettas bereit!! Vom ersten Orgelton an wird Ihnen diese Show in’s Blut und in die Beine gehen! Das ist die Show, auf die Brian Auger Fans seit 20 Jahren gewartet haben. *Mittwoch, 10. Oktober 2012 um 19.30 Uhr, Großes Haus, Eintrittspreise: 20,- €*



DER HAUPTMANN VON KÖPENICK Ein deutsches Märchen in drei Akten von Carl Zuckmayer

„Ein als Hauptmann verkleideter Mensch führte gestern eine von Tegel kommende

Abteilung Soldaten nach dem Köpenicker Rathaus, ließ den Bürgermeister verhaften, beraubte die Gemeindekasse und fuhr in einer Droschke davon.“ So schrieben die Berliner Zeitungen im Oktober 1906. Wer kennt sie nicht, die Geschichte des armen vorbestraften Schusters Voigt, der ohne Arbeit keinen Pass und ohne Pass keine Arbeit bekommt und sich vor Verzweiflung als hoher Militär ausgibt, um im Rathaus von Köpenick endlich ein Personaldokument zu ergattern. **Eine Aufführung im Rahmen der Kooperation mit dem Theater der Altmark, Stendal** *Samstag, 20. Oktober 2012 um 19.30 Uhr, Sonntag, 21. Oktober 2012 um 15.00 Uhr, Großes Haus, Eintrittspreise: Kat. 1: 14,- € / erm. 10,- €, Kat. 2: 10,- € / erm. 8,- €*

KABALE UND LIEBE

Bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Schiller

„Du, Luise, und ich und die Liebe! - Liegt nicht in diesem Zirkel der ganze Himmel? Oder brauchst du noch etwas Viertes dazu?“ Ferdinand liebt Luise. Und Luise liebt Ferdinand. Doch dieser ist Sohn des einflussreichen

Präsidenten des Fürstentums. Und sein Vater hat mit ihm andere Pläne. Er will Ferdinand mit der noch einflussreicheren Lady Milford verheiraten. Denn wer die Nähe der Lady genießt, genießt die Nähe des Fürsten. Als Ferdinand sich weigert, droht die Situation zu eskalieren ... **Eine Aufführung im Rahmen der Kooperation mit dem Theater der Altmark Stendal**

Dienstag, 30. Oktober 2012 um 19.30 Uhr, Großes Haus
Eintrittspreise: Kategorie 1: 14,- € / erm. 10,- €
Kategorie 2: 10,- € / erm. 8,- €



POND – SPACE NIGHT „Zwischen Erde, Himmel & Weltall“ – Elektronische Instrumentalmusik mit Lasershow

Synthesizerkünstler Paule Fuchs hat nach den Alben „Bilder einer Ausstellung“ (Mussorgskiadaptionen) und „Gemälde einer Vernissage“ (Vertonung von Willi-Sitte-Bildern) ein neues, geniales musikalisches Programm der Extraklasse konzipiert: Unter dem Motto: „Zwischen Erde, Himmel & Weltall“ lädt er ein zu einer Weltraumreise in den Orbit durch Raum und Zeit. Die Kombination aus elektronischer Instrumentalmusik, Lasershow und beeindruckenden Projektionen ist einzigartig und wird die Zuschauer in eine völlig neue Erlebniswelt tragen. Das erste POND Konzert in der Stadt Brandenburg an der Havel! *Freitag, 12. Oktober 2012 um 20.00 Uhr, Großes Haus, Eintrittspreise: 20,- €*



MOLIÈRES TARTUFFE Schauspiel in drei Akten von Rolf Hochhuth

Der Autor des „Stellvertreters“ verhandelt in seinem Schauspiel „Molières Tartuffe“ das verhängnisvolle wie ungleiche Verhältnis zwischen Kunst und Macht! Im Mittelpunkt steht der historisch belegte Kampf Molières gegen das Aufführungsverbot seiner Komödie „Der Tartuffe“ oder „Der Betrüger“.

Uraufführung: Samstag, 22. September um 19.30 Uhr, Studiobühne, weitere Aufführungstermine: 5. u. 6. Oktober, 3. November, 7. Dezember, 17. u. 18. Januar 2013 *Eintrittspreise: 7,- bis 11,- €*





POSITIVES FEEDBACK

1 Jahr Re-Generationenhaus

Vor einem Jahr sind die ersten Mieterinnen und Mieter ins multifunktionale Re-Generationenhaus am Brandenburger Hauptbahnhof gezogen. Wir haben nachgefragt, wie sie sich eingelebt haben und wie es ihnen in den vergangenen Monaten ergangen ist.

**Frau Freidank, Floristikmeisterin
Blumenhandel Zahn:**

„Oft wirkt unser Laden auf die Kunden etwas unfertig. Doch wenn ich ihnen die Idee dahinter erkläre, kommt das gut an.“ Frau Freidank lächelt freundlich. Die Ladengestaltung im nüchternen Industriedesign mit nackten Betonwänden, den freiliegenden Rohren und einem dunkelgrauen Fußboden mutet auf den ersten Blick tatsächlich etwas ungewöhnlich an – für ein Blumengeschäft. Doch die Entscheidung für einen strengen Minimalismus bringt das Pflanzenangebot auf den Regalen umso deutlicher zum leuchten. Genau wie es sich die Floristikmeisterin anfangs vorgestellt hatte. „Wir wollten, dass die Blumen bei uns klar im Vordergrund stehen.“

Ein Konzept, das bei der Kundschaft gut ankommt. Nach einem Jahr im Re-Generationenhaus gibt es bereits einige Stammkunden. Einer von ihnen hat sich mit einem Leserbrief in der Presse bedankt. „Dafür, dass es an dieser Stelle wieder einen Blumenladen gibt“, freut sich die Floristikmeisterin. Einziger Weh-

*„Die Architektur ist modern
aber auch gewagt; die
Funktionalität überzeugt!“*

mutstropfen am neuen Standort sind momentan die Bauarbeiten direkt vor der Ladentür. „Lärm und Staub stört die Kundschaft schon sehr. Aber das ist ja nur während der Bauphase“, sagt Freidank. Und sie sei gespannt, wie sich das

Bahnhofsviertel weiter entwickeln wird, fügt sie hinzu. Die Architektur des synergetischen Wohn- und Geschäftshauses empfindet sie persönlich als „modern, aber auch gewagt.“ Von dessen Funktionalität ist sie überzeugt. „Im Winter mussten wir die Heizungen kaum aufdrehen. Alles ist gut isoliert und durch die große Fensterfront bleibt es im Inneren angenehm warm.“ Verglichen mit einer Pflanze, ähnele das Gebäude von der Idee her einer Sonnenblume, findet die Floristin. „Erst fest geschlossen, öffnet sie sich bei guter Pflege immer mehr bis sie am Ende zur vollen Blüte erstrahlt.“

Das gelte auch für das Miteinanderleben im Re-Generationenhaus. Es müsse fortwährend gepflegt werden, um sich voll entfalten zu können. Ein Anfang ist gemacht.

Frau Meißner, Friseurmeisterin und Geschäftsführerin - Neue Linie Friseur & Kosmetik GmbH / Filiale „HAARTreff“

„Wir sind in einem Beruf tätig, der sich viel mit Mode und Zeitgeist beschäftigt. Das können wir jetzt auch nach außen strahlen“, ist sich Frau Meißner sicher. Für sie, sei es die richtige Entscheidung gewesen mit ihrem Geschäft in das moderne Re-Generationenhaus zu ziehen.

„Wenn man sich vor Augen führt, wie es vor einem Jahr hier aussah und jetzt – das ist schon ein gewaltiger Unterschied.“ Brita Meißner

Der Neubau habe ihr die Chance eröffnet, den Salon gemäß den Anforderungen der heutigen Zeit einzurichten. Im Friseurgeschäft ist alles ebenerdig, es besteht viel Platz zwischen den einzelnen Bedienplätzen und der Eingang ist geräumig und barrierefrei gestaltet. „Unsere Kunden freuen sich, dass der Salon angenehm hell ist und die Straßenbahn direkt vor

der Tür hält.“ Einige von ihnen verbinden den Arzttermin im Gesundheitszentrum mit einem Besuch beim Friseur. Zu den Stammkunden gehören mittlerweile auch viele, die im Haus wohnen und arbeiten. Selbst im Team findet sich der Generationengedanke wieder. „Wir haben es bewusst gemischt, um alle Altersgruppen



adäquat ansprechen zu können.“ Für den ersten Geburtstag des Salons haben sich die Kollegen ein paar Aktionen für die Kunden überlegt. Im Rückblick kann sich Meißner nur wundern, wie schnell sich alles entwickelt hat. Die Zusammenarbeit mit der wobra empfand sie dabei als sehr angenehm. „Gerade am Anfang war stets ein Ansprechpartner vor Ort und Abmachungen mit den Handwerkern wurden immer eingehalten.

Jetzt schaut jeden Morgen Herr Grasse vorbei, der Hausmeister. Er fragt, ob alles in Ordnung ist. Dadurch fühlen wir uns rundherum betreut.“ Frau Meißner findet gut, dass es auf der gegenüberliegenden Seite mit dem Gebäude des Hauptbahnhofes weitergeht. „Wir freuen uns ja auch, wenn es in Brandenburg vorwärts geht und es immer schöner wird.“

Für die wobra bei „8 vor Ort“
Stephan Falk
Telefon 0 33 81 - 757 660
s.falk@wobra.de

Aktuelle Gewerbeangebote der wobra

Bäckerstraße 45

Innenstadt



- Parterre
- kleine Schaufensterfront
- ISDN möglich
- Personal-WC
- Gasheizung-Sammelheizung
- Keller
- saniert/renoviert

37 qm für nur **222,-**^{kalt}

Mühlentorstraße 1

Innenstadt



- Parterre
- keine Schaufenster
- ISDN möglich
- Personal-WC
- Fernheizung
- Keller & Abstellraum
- Kochnische
- saniert/renoviert

55 qm für nur **330,-**^{kalt}



SANIERUNG UND UMBAU DES BRANDENBURGER HAUPTBAHNHOFES

Baubeginn mit Hindernissen

Bereits im Frühjahr sollten die Bauarbeiten am Hauptbahnhofsgebäude beginnen. Beste Grundlagen für den Baubeginn waren im Vorfeld geschaffen geworden. In einem europaweiten Ausschreibenswettbewerb sowohl für die Architektur als auch für die Ausführungsleistungen konnten sich die Firmen S&P Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen mbh (Leipzig) und Bilfinger Berger Hochbau GmbH (Zweigniederlassung Jena) durchsetzen. Doch die Freigabe des Baus durch das Eisenbahnbundesamt ließ aus formalen Gründen auf sich warten. „Erst Anfang Juni, nachdem wir diese bekamen, konnte der Generalbauunternehmer mit dem Bau beginnen“, berichtet wobra-Chef Klaus Deschner.

Die alten Gebäudeteile sollen nun etappenweise zuerst bis auf die historischen Fassade abgerissen und dann von Innen heraus neu aufgebaut werden. Die meisten Wände und Decken wurden bereits

abgetragen, die Fußböden entfernt und die Fassade gestützt. Allerdings wurden beim Abriss im östlichen Gebäudeteil Nester von Sperlingen und Mauerseglern gefunden. Während die kommunale Wohnungsbaugesellschaft wobra als Bauherr für den Hauptbahnhof auf den Bescheid des Eisenbahnbundesamtes wartete, hatten sich im Frühling die Vögel unbemerkt

Das bringt Mehrkosten und Zeitverzug mit sich...

unter einem kleinen Dachvorsprung eingestiegen. Ein Naturschutzgutachten musste erstellt und die Bauarbeiten in diesem Teil eingestellt werden. „Das bringt nicht nur Mehrkosten, sondern auch einen Zeitverzug von etwa einen Monat mit sich“, bedauert Deschner. Für den rechten Teil des Gebäudes erhofft er sich daher weniger Überraschungen. Bis zum Fund der Vogelnester sei „aber alles sehr gut ge-

laufen.“ Der Termin für die Fertigstellung des neuen Bahnhofsgebäude bis zum Juli 2013 werde sich wohl halten lassen, glaubt Deschner zuversichtlich.

Bis zum Einbruch des Winters soll das Bauvorhaben so weit fortgeschritten sein, dass das Gebäude beheizt und Innen mit dem Ausbau der Büros, der Ladengeschäfte und der Wartehalle begonnen werden kann. Dazu müssen die neuen Wände und Decken plangemäß eingezogen und neue Fenster eingesetzt sein. Die Sanierung und der Umbau des Gebäudes sind wichtige Schritte auf dem Weg zu einem attraktiven Bahnhofsumfeld. Zusammen mit dem Re-Generationenhaus und dem Gesundheitszentrum bildet der Hauptbahnhof nach Abschluss der Baumaßnahmen einen Stadteingang, der durch seine Vielseitigkeit Brandenburger, Besucher und Reisende gleichermaßen begeistern wird. Darauf freuen uns mit ihnen gemeinsam!

Zeit für einen Tapetenwechsel?

Raumausstatter **Andreas Feßer** vom „wohnconcept“ in der Ritterstraße 81 informiert über aktuelle Trends im Wohnbereich.

Frei nach dem Motto: Über Geschmack lässt sich nicht streiten. zählen heute urbane Lebensstile und individuelles Stilbewusstsein zu wichtigen Indikatoren der modernen Wohnraumgestaltung. Der Fachhandel bietet eine enorme Bandbreite an Gestaltungsmöglichkeiten für die eigenen vier Wände und überrascht regelmäßig mit neuen Wohnideen.

Dem Einrichtungsberater und Raumausstatter **Andreas Feßer** gefällt die neue Vielfalt der Farben, Muster und Materialien. Diese führe seiner Meinung nach zu „spannenden Kombinationen, die früher undenkbar gewesen wären.“ Wohnräume gewinnen zunehmend an Lebendigkeit und strahlen sehr viel mehr Frische und Behaglichkeit aus. Aktuell dominieren drei Hauptthemen den Bereich des Wohnens – Glamour, Retro und Natur-Schick.

Edles Glamour

Mit nur wenigen Mitteln lässt sich ihre Wohnung mit einem Hauch von Eleganz versehen. Graue Tapeten mit Glanzeffekten, Glitzerpartikeln und großflächigen Ornamenten wirken mondän und geben Räumen ein luxuriöses Antlitz. Feßer gibt den Tipp, sie mit einer kräftigen Farbe wie z. B. Pflaume oder Marineblau zu kombinieren. Doch sollten sie dabei auf einen sparsamen Einsatz achten, um eine Dominanz diesen Farbtons in den Räumen zu vermeiden. Fließende Satin-Stoffe und Accessoires in Silber und Gold runden diesen Trend optimal ab.

Knalliges Retro

Der Retro-Stil in Anlehnung an die 60er und 70er Jahre ist weiterhin beliebt und verleiht Wohnräumen einen schwungvol-

len, jugendlichen Charakter. Es dominiert ein knalliger Farbmix aus Flaschengrün, Pink, Orange und Braun. Aber auch dezente Softeisfarben kommen in Kontrast mit Naturtönen oder Schwarz auf Tapeten, Textilien und Teppichböden zum Einsatz. Zudem sind grafische und geometrische Muster kennzeichnend für diesen Trend. Feßer rät jedoch, die Wohnräume nicht vollständig mit derartigen Muster-Tapeten zu verkleiden. Dies könne einen Raum mitunter überfrachten, ihn „leblos“ wirken lassen. Stattdessen sollten ein-

men Weiß und Brauntöne die Farbgebung. Farbige Accessoires sorgen für fröhliche Akzente. Viel Wert wird auf eine indirekte Beleuchtung gelegt. „Die Menschen sehnen sich dabei nach ungewöhnlichen Formen“, weiß Feßer. Das Design der Möbel und Einrichtungsgegenstände hingegen wird bei diesem Wohnstil vor allem durch klare Linien bestimmt.

Immer häufiger lassen Kunden ihre alten Sofas und Lieblingmöbel von Feßer aufarbeiten. „Das hat natürlich mit nos-



zelne Bahnen im Retro-Stil gewählt und in Kombination mit unifarbene Tapeten an die Wand gebracht werden. Schlichte Holzmöbel und bunte Stühle aus Kunststoff ergänzen den Retro-Look.

Natur-Schick

Einen letzten wichtigen Trend umschreibt Feßer mit der „Sehnsucht nach einer Schlichtheit im Wohnen“. Natürliche Materialien, wie derbe Baumwoll- und Leinwandstoffe, häufig verziert mit bunten Stickereien oder Holzperlen, Leder und Teppiche aus Sisal, Bambus oder Wolle hüllen die Wohnung in ein behagliches Gefühl skandinavischer Gemütlichkeit. Innerhalb der Wohnlandschaften bestimm-

talgischen Gefühlen zu tun.“ Doch das Neu- und Aufpolstern geschieht auch aus praktischen Gründen. Moderne Sitzmöbel seien oft zu sperrig und viel zu groß für die Wohnräume. Daher behält der Kunde sein geliebtes Sofa und lässt es in ein frisches Gewand kleiden. Dies ist eine Entwicklung, die dem Einrichtungsberater persönlich gut gefällt.

Doch egal für welche Veränderungen sie sich vielleicht entscheiden – „die Wohnung sollte ein Ausdruck der eigenen Persönlichkeit bleiben“, gibt Feßer zu bedenken. Nur dann fühle man sich wohl, könne entspannen und abschalten. Deshalb sei alles erlaubt, was gefällt.



Beethovenstraße 27

1. Etage Görden

- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Gasheizung-Sammelheizung
- Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS

54 qm für nur **283,-^{kalt}**



A.-Saefkow-Allee 5/210

2. Etage Görden

- 2-Raum-Wohnung
- Dusche
- Bad und Küche gefliest
- Gasheizung-Sammelheizung
- Fahrstuhl, Keller & Abstellraum
- rollstuhlgerecht
- saniert/renoviert
- WBS erforderlich

50 qm für nur **276,-^{kalt}**



Kreyszigstraße 54

4. Etage Nord

- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Fernheizung
- Balkon & Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS

59 qm für nur **299,-^{kalt}**



Mozartstraße 6

1. Etage Görden

- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Gasheizung-Sammelheizung
- Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS

50 qm für nur **260,-^{kalt}**



Magdgb. Landstr. 212

2. Etage Walzwerksiedlung

- 2-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Gasheizung-Sammelheizung
- Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS

55 qm für nur **283,-^{kalt}**



Wiener Straße 4

4. Etage Hohenstücken

- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Fernheizung
- Balkon & Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS

59 qm für nur **280,-^{kalt}**

Ihr wobra-Kundencenter

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch
Dienstag und Donnerstag
Freitag

09.00 - 16.00 Uhr
09.00 - 18.00 Uhr
09.00 - 12.00 Uhr

Telefon

0 33 81 / 757 - 0

E-Mail

kundencenter@wobra.de

www.wobra.de

24-h-Hotline

0180/2 757 000*

(* 6 Cent aus dem dt. Festnetz)

Die Straßenbahn hält direkt vor unserer Tür und der Kundenparkplatz befindet sich auf unserem Hof.

Idyllisch wohnen



Das unter Beethovens Vorfahren Handwerker waren, wissen sicher nur einige Wenige. Vom Fortgang der Modernisierungsmaßnahmen in der gleichnamigen Straße hingegen, kann sich derzeit jeder Spaziergänger und Anwohner des Gördens überzeugen. Achtzehn Wohneinheiten aus dem Verwaltungsbestand der Brandenburger Wohnungsfürsorge GmbH werden dort in den nächsten Monaten saniert. Die Wohnungen, mit ein bis drei Zimmern, verfügen nach den Umbauten jeweils über einen Balkon mit Westausrichtung. Zukünftige Bewohner der EG-Wohnungen können sich gar über einen kleinen Mietergarten freuen.

Neben einer energieeffizienten Vollwärmemedämmung und einer ansprechenden Gestaltung der Hausfassade, werden auch die Wohninnenräume zeitgemäß

ausgestattet. Helle Räume, PVC-Bodenbeläge in Holzoptik und Fernwärme sorgen für ein gemütliches Wohnklima. Die modernen Tageslichtbäder glänzen durch ein geschmackvolles Design und laden als Wohlfühloase zum Entspannen ein. Hausnahe PKW-Stellplätze, fußläufig erreichbare Einkaufsmöglichkeiten und eine sehr gute Anbindung an den ÖPNV werden darüber hinaus für einen hohen Wohnkomfort sorgen. Zudem ist der Görden ein generationenfreundlicher Stadtteil und insofern ein ideales Wohnumfeld für junge Menschen, Familien und auch für Senioren.

Anfang 2013 sollen die Modernisierungsarbeiten abgeschlossen sein. Erste Mieteranfragen gibt es bereits. Sollten auch Sie sich für eine Wohnung in der Beethovenstraße interessieren, können Sie sich

gern an **Frau Bloh von der Wofü** wenden. Sie erreichen Frau Bloh unter der Telefonnummer **0 33 81-72 97 18** oder per E-Mail unter **c.bloh@wofue.de**

Und wer weiß, vielleicht sitzen Sie schon im Frühjahr auf Ihrem neuen Balkon und hören Beethovens Mondscheinsonate. Wäre das nicht traumhaft?

Aktuelle Wohnungsangebote der Wofü

Christinenstr. 10 67 qm

- 2. OG links
- 2-Raum-Wohnung
- teilsaniert
- Zentralheizung

270,- EUR kalt

Haydnstr. 70 115 qm

- Parterre rechts
- 4-Raum-Wohnung, saniert
- Wohnküche
- Terrasse
- Zentralheizung

600,- EUR kalt

Beethovenstr. 4 45 qm

- 1. OG links
- 2-Raum-Wohnung
- teilsaniert
- Dusche
- Ofenheizung

148,- EUR kalt

Ihre Wofü-Ansprechpartner

Vermietung & Verwaltung		Sprechzeiten
Hohenstücken.....	Christine Bloh.....	Di & Do 8 - 12 Uhr und 15 - 18 Uhr
Görden, saniert.....	Thomas Krause.....	
Görden, teilsaniert &		Brandenburger Wohnungsfürsorge GmbH
Klingenberg.....	Stephanie Schwerdt.....	Schubertstraße 15
Fremdverwaltung.....	Sandra Seifert.....	14772 Brandenburg an der Havel
FON (03381) 72 97 - 0	E-MAIL wohnen@wofue.de	WEB www.wofue.de

Auflösung Rätsel Nr. 10:

„Das blaue Band der Havel“

Die glücklichen Gewinner sind:

StWB D. Kramke
Klinikum H. Jäger
VBBr Fam. Köhlmann
BDL B. Priebe
MEBRA M. Ehrlich
BRAWAG M.-E. Höft
Theater K.-H. Bohr
wobra A. Baatz

Alle Gewinner werden zeitnah per Post vom jeweiligen Unternehmen benachrichtigt.

UNSERE PREISE:

StWB - 1 Stromgutschein i. Wert von 50,00 EUR
Klinikum Brandenburg - 1 Physiotherapiegutschein i. Wert von 50,00 EUR
VBBr - 1 Berlin-Brandenburg-Ticket
BDL - Balkonkästenbepflanzung
MEBRA - 1 Kompostgutschein
BRAWAG - 1 Glaskaraffen-Set
Brandenburger Theater - 4 x 2 Freikarten
wobra - 1 DEPOT-Einkaufsgutschein im Wert von 50,00 EUR

TEILNAHMEBEDINGUNGEN: Teilnehmen darf jede volljährige, natürliche Person in eigenem Namen, die ihren Wohnsitz bzw. ihre Adresse in der Bundesrepublik Deutschland hat. Minderjährige sind zur Teilnahme berechtigt, wenn der gesetzliche Vertreter der Teilnahme zustimmt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der produzierenden Unternehmen des Magazins, verbundener Unternehmen und eventueller Kooperationspartner sowie deren Angehörige. Eine Barauszahlung des Gewinnwertes und ein Umtausch des Gewinns sind ausgeschlossen. Der Gewinn ist nicht übertragbar. Bei mehreren Teilnehmern und/oder mehreren richtigen Einwendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Impressum

REDAKTION, HERAUSGEBER & V.I.S.D.P.R

StWB. B. Dabbagh,
 Upstallstraße 25,
 14772 Brandenburg an der Havel; **Städtisches Klinikum Brandenburg**. O. String,
 Hochstraße 29, 14770 Brandenburg an der Havel; **VBBr**. P. Hill, Upstallstraße 18, 14772 Brandenburg an der Havel; **BDL**. L. Büchner, Am Industriegelände 7, 14772 Brandenburg an der Havel; **MEBRA**. H. Friedrichs, Pernitzer Straße 18A, 14797 Kloster Lehnin/OT Prützke; **BRAWAG**. M. Weber, Upstallstraße 25, 14772 Brandenburg an der Havel; **Brandenburger Theater**. A. Kiepert, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel; **wobra**. S. Falk, Hauptstraße 32, 14776 Brandenburg an der Havel; **Mantelseiten**. Alle Herausgeber

DESIGN
 FISCHUNDBLUME DESIGN
 www.fischundblume.de

LAYOUT + GESTALTUNG

freivonform . agentur für markenkommunikation . www.freivonform.de

DRUCK

Möller Druck Berlin
 Zeppelinstr. 6, 16356 Ahrensfelde
 www.moellerdruck.de

KOORDINATION

freivonform
 www.freivonform.de

QUELLENNACHWEISE

TITEL: STG Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft;
 INHALT: Neumann Gusenburger Landschaftsarchitekten BDLA, Zweckverband BUGA 2015 Havelregion, StWB, Pressematerial Bands und Mitwirkende, Klinikum, VBBr, BDL, MEBRA, BRAWAG, Karte: © Open Street Map und Mitwirkende, CC-BY-SA, Brandenburger Theater, wobra, AdamGregor/abocmedia/PetraBeerhalter@fotolia.com, freivonform. Vielen Dank!

Rätsel Nr. 11:

1. Wie lautet das Motto des BDEW-Schülerwettbewerbs?

_____ 8 _____ 13 _____

2. Wie hieß die Haltestelle „Asklepios Klinik“ der Linie 1 von 1973 bis 1992?

_____ 18 _____

3. Welches Tier stellt das Maskottchen der BUGA 2013 dar?

_____ 3 _____

4. Wie heißt das Schiff des Seeräubers „Kapitän Jack“ aus dem Theaterstück „Schatz der Piraten“?

_____ 11 _____ 6 _____

5. Mit welchem Problem wird die MEBRA in den nächsten Jahren verstärkt konfrontiert?

_____ 10 _____ 4 _____

6. Wie lautet das Thema des 2. Tages des diesjährigen Jazzfestivals?

_____ 2 _____

7. Wofür steht der Begriff IAZ?

_____ 1 _____ 5 _____

8. Welcher Streckenabschnitt wird während des Havelfestes nicht von der Straßenbahn befahren?

_____ 20 _____ 15 _____ 9 _____

9. Wo befindet sich eines der Wasserwerke der BRAWAG?

_____ 17 _____ 7 _____

10. Welche Firma feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum?

_____ 12 _____

11. Was entsteht anlässlich der BUGA aus dem Hochbehälter auf dem Marienberg?

_____ 14 _____ 19 _____

IHRE LÖSUNG

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20				

Schicken Sie Ihre Lösung auf einer Postkarte unter dem Stichwort „Rätsels Lösung Nr. 11“ an 8 vor Ort c/o freivonform | agentur für markenkommunikation | Klosterstraße 16 | 14770 Brandenburg an der Havel.

Einsendeschluss ist der 26. Oktober 2012! Viel Glück!

SPORT IM HERBST

Auch im Herbst kann Sport an der frischen Luft Spaß machen. Ein Vollblutsportler lässt sich auch von Kälte, Nässe und Wind nicht stoppen. Doch Enthusiasmus schützt nicht davor, Trainingsünden zu begehen.



Je dicker angezogen, desto besser
Eigentlich erscheint es logisch: Wer möglichst warme Kleidung trägt, ist vor Wind und Kälte bestens geschützt. Was für den Fußweg in den Supermarkt gilt, ist beim Outdoorsport allerdings ein Fehlschluss. Ein dicker Baumwollpulli saugt sich im Lauf der Zeit mit Schweiß voll und gibt die Feuchtigkeit nicht mehr ab. Durch den kalten Schweißfilm auf der Haut steigt das Erkältungsrisiko.

Gerade beim Sport an der frischen Luft kommt man kaum an mehreren dünnen Lagen atmungsaktiver und feuchtigkeitsabgebender Funktionskleidung vorbei.

Mundatmung bei Kälte

Bei hohen Temperaturen spricht nichts dagegen, durch den Mund aus- und einzutreten. Sinkt das Thermometer jedoch unter 5°C, sollte man beim Sport durch die Nase zumindest einatmen. Auf diese Weise kommt die Luft bereits vorgewärmt in der Lunge an, und die Bronchien werden es danken. Wer nicht von

der Mundatmung weggelassen, sollte sich zumindest ein dünnes Tuch vor den Mund binden. Das wärmt die Luft ein wenig vor.

Pausieren

Nicht nur nach dem Training, sondern auch währenddessen gilt: Nicht zu lange rumstehen. Auch wenn gar nichts mehr geht oder man an einer Ampel warten muss, sollte man sich zumindest ein bisschen bewegen. Das gilt auch für die Zeit nach dem Sport. Selbst wer schnell ins Warme geht, sollte schnell duschen oder mindestens verschwitzte Kleidung gegen trockene tauschen.

Essen und Trinken

Trinken ist bei Kälte genauso wichtig wie bei Hitze. Trocknen die Schleimhäute aus, steigt das Krankheitsrisiko. Ideal bei Kälte sind lauwarme Getränke. Nach dem Sport solltest man die „richtigen“ Sachen essen. Proteinhaltige Lebensmittel beschleunigen nicht nur die Regeneration, sondern stärken auch das Immunsystem. Wer Pulver etc. nicht mag, kann adazu natürliche Proteinquellen anzapfen, wie z.B. helles Fleisch, Fisch, Eier, Milchprodukte, Hülsenfrüchte oder Nüsse.

Wer Gas gibt, wird schneller warm

Natürlich lässt sich nicht bestreiten, dass jemandem, der seinen Puls sofort auf 180 treibt, schneller warm wird. Aber auch diejenigen, die sich nur mäßig belasten, werden bei entsprechender Kleidung schon sehr bald von der Kälte nicht mehr viel spüren. Sinnvoll ist ein lockeres Warm Up. Ein „Kaltstart“ führt schneller zu Ermüdung und die Wahrscheinlichkeit für Muskelverletzungen und Zerrungen steigt. (Quelle: Netzathleten.de)

HUGO!

Für alle die den Sommer noch nicht loslassen können...

Der Sommer war schön und stellenweise sogar zu heiß. Gut für den, der in den zahlreichen Brandenburger Bars mal einen Hugo probieren konnte.

Das Originalrezept dazu stammt aus Südtirol. Hugo gilt als Aperitif und gilt als geeigneter Nachfolger des Aperol Sprizz. Der Aperitif Hugo ist ein frischer, sprudelnder Cocktail und ideal für alle, die den Sommer noch nicht so richtig gehen lassen wollen.



ZUTATEN:

- 100 ml Wasser (mit Kohlensäure)
- 150 ml Prosecco
- 3 Blätter frische Minze
- 2 cl Holundersirup
- 1 Scheibe Limette
- Eiswürfel oder gestoßenes Eis
- Weinglas oder Cocktailglas
- Mörser & Strohhalm

ZUBEREITUNG:

- Zerdrücken Sie die Minzeblätter etwas mit einem Mörser und geben sie dann in das Weinglas. Das ist wichtig, damit die Minze ihren Geschmack im Hugo entfalten kann. Ganze Blätter geben in der Regel nur dann etwas von ihrem Aroma ab, wenn man sie kaut. Wer keinen Mörser hat, der kann auch versuchen, mit einem kleinen Löffel die Minze zu zerdrücken – aber nicht ganz zerquetschen!
- Jetzt gießen Sie den Prosecco ein. Natürlich langsam, damit er nicht übergeht.
- Warten Sie einen Moment und geben dann das Wasser hinzu.
- Nun noch ein Schuß Holundersirup hinein und ganz zum Schluss die Limettenscheibe.

8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —
BRANDENBURG AN DER HAVEL

DAS KOSTENLOSE MAGAZIN
FÜR ALLE HAUSHALTE

HERBST 2012



Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH

HAUPTSITZ
Upstallstraße 25
14772 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 752 0
FAX 0 33 81 - 752 318
E-MAIL info@stwb.de

KUNDENCENTER
Hauptstraße 44
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 752 123
FAX 0 33 81 - 752 336
E-MAIL info@stwb.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag, außer Mittwoch
9 - 18 Uhr
Mittwoch
8 - 13 Uhr
www.stwb.de



Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité

Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH

FIRMENSITZ
Hochstraße 29
14770 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 411 0
FAX 0 33 81 - 413 000
E-MAIL skb@klinikum-brandenburg.de

www.klinikum-brandenburg.de



Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH

HAUPTSITZ
Upstallstraße 18
14772 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 534 0
FAX 0 33 81 - 534 101
E-MAIL info@vbbr.de

VBRR-FAHRGASTZENTRUM
Steinstraße 66/67
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 317 522/523
FAX 0 33 81 - 211 752
E-MAIL info@vbbr.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag
8:30 - 18 Uhr
Samstag
9 - 14 Uhr
www.vbbr.de



Brandenburger Dienstleistungen GmbH

FIRMENSITZ
Am Industriegelände 7
14772 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 797 24 00
FAX 0 33 81 - 797 24 29
E-MAIL info@bdl-brb.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag
7 - 16 Uhr

www.bdl-brb.de



Märkische Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH

FIRMENSITZ
Pernitzer Straße 18 a
14797 Kloster Lehnin / OT Prützke
TEL 0 33 835 - 470 0
FAX 0 33 835 - 470 25
E-MAIL info@mebra-mbh.de

www.mebra-mbh.de



BRAWAG GmbH

HAUPTSITZ
Upstallstraße 25
14772 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 543 0
FAX 0 33 81 - 543 622
E-MAIL info@brawag.de

KUNDENCENTER
Hauptstraße 44
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 752 123
FAX 0 33 81 - 752 336
E-MAIL info@brawag.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag, außer Mittwoch
9 - 18 Uhr
Mittwoch
8 - 13 Uhr
www.brawag.de



Brandenburger Theater GmbH

THEATERKASSE / BESUCHERSERVICE
Grabenstraße 14
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 511 111
FAX 0 33 81 - 511 112
E-MAIL besucherservice@brandenburgertheater.de

ÖFFNUNGSZEITEN DER THEATERKASSE
Montag - Freitag 10 - 19 Uhr
Samstag 10 - 14 Uhr

www.brandenburgertheater.de



wobra Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Brandenburg

HAUPTSITZ & KUNDENCENTER
Hauptstraße 32
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 757 0
FAX 0 33 81 - 757 641
E-MAIL kundencenter@wobra.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag und Mittwoch 9 - 16 Uhr
Dienstag und Donnerstag 9 - 18 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr

www.wobra.de

